

Presseinformation

Freising-Weihenstephan, den 27. August 2009

Neuer Forschungsverbund FORETA „Energieeffiziente Technologien und Anwendungen“

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat den Forschungsverbund „Energieeffiziente Technologien und Anwendungen“, kurz FORETA, bewilligt. Ab 1. September entwickeln im FORETA insgesamt 11 Forschungsinstitute und 45 Unternehmen innovative Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz in klein- und mittelständischen Unternehmen. Der Forschungsverbund wird mit 2,8 Millionen Euro durch das Wissenschaftsministerium gefördert, weitere 1,7 Millionen Euro steuert die einschlägige Industrie bei. FORETA-Sprecher ist Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Ordinarius für Rohstoff- und Energietechnologie an der TU München, der auch Vorsitzender des Sachverständigenrats für Umweltfragen der Bundesregierung ist.

Der neue Forschungsverbund ist Teil des Klimaprogramms Bayern 2020, mit dem die bayerischen Anstrengungen für den Klimaschutz verstärkt werden sollen. Deutschland will – bezogen auf das Jahr 1990 – bis zum Jahr 2020 die Treibhausgasemissionen um 40 Prozent senken und zugleich die Energieproduktivität verdoppeln. „Der Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen kommt dabei eine überragende Bedeutung zu“, erklärt FORETA-Sprecher Prof. Martin Faulstich vom Lehrstuhl für Rohstoff- und Energietechnologie der TU München. „Unser Forschungsverbund will daher grundlegende Lösungsansätze untersuchen und entwickeln, mit denen in exemplarischen Branchen die Energieeffizienz erheblich gesteigert und somit der Energiebedarf nachhaltig gesenkt werden kann.“

FORETA nimmt am 1. September seine Arbeit auf: Wissenschaftler der Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und der TU München sowie Forscher der Fachhochschulen Ingolstadt, Kempten, Weihenstephan, Aschaffenburg, Ansbach und Nürnberg wollen mit ihren Industriepartnern in den nächsten drei Jahren große Erfolge erzielen. Die TU München ist an dem neuen Forschungsverbund mit vier Lehrstühlen maßgeblich beteiligt: Neben dem Lehrstuhl für Rohstoff- und Energietechnologie (Prof. Martin Faulstich) sind auch die Lehrstühle für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik (Prof. Ulrich Wagner), Lebensmittelverpackungstechnik (Prof. Horst-Christian Langowski) und Energiesysteme (Prof. Hartmut Spliethoff) mit im Boot.

Der neue Forschungsverbund konzentriert sich bei seiner Entwicklungsarbeit auf die drei zentralen Bereiche Energiebereitstellung, Energieeffizienz und Energiespeicherung. In der Energiebereitstellung lassen sich durch Kraft-Wärme-Kopplung sowie Kraft-Wärme-Kälte-

Technische Universität München Corporate Communications Center 80290 München www.tum.de

Dr. Ulrich Marsch
Jana Bodický M.A.

Sprecher des Präsidenten
PR-Referentin

+49.89.289.22778
+49.8161.71.5403

marsch@zv.tum.de
bodicky@zv.tum.de

Kopplung in energieintensiven Betrieben wie Brauereien, Molkereien und zahlreichen Gewerbebetrieben noch enorme Potenziale nutzen. Die Energieeffizienz soll insbesondere in Betrieben des Gartenbaus, der aluminiumverarbeitenden Industrie, der Lebensmittelindustrie und in Gebäuden von Gewerbeparks durch den Einsatz neuer Analysewerkzeuge und Managementsysteme gesteigert werden. Oftmals wird jedoch Energie, in der Regel Wärme, zur falschen Zeit oder am falschen Ort frei, die dadurch nicht genutzt werden kann. Durch neue Speichersysteme mit innovativen Speichermaterialien soll diese Wärme zu anderen Zeiten oder durch mobile Systeme an anderen Orten nutzbar gemacht werden.

Der neue Forschungsverbund „Energieeffiziente Technologien und Anwendungen“ wird durch die enge Kooperation mit einschlägigen Unternehmen eine schnelle Umsetzung in die Praxis ermöglichen. „Dadurch wird FORETA vor allem den bayerischen Mittelstand im Klimaschutz und im internationalen Wettbewerb stärken“, so Prof. Faulstich.

Die **Technische Universität München (TUM)** ist mit rund 420 Professorinnen und Professoren, 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich Klinikum rechts der Isar) und 23.000 Studierenden eine der führenden Universitäten Europas. Ihre Schwerpunktfelder sind die Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften, Medizin und Wirtschaftswissenschaften. Nach zahlreichen Auszeichnungen wurde sie 2006 vom Wissenschaftsrat und der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Exzellenzuniversität gewählt. Das weltweite Netzwerk der TUM umfasst auch eine Dependence in Singapur. Die TUM ist dem Leitbild einer unternehmerischen Universität verpflichtet.

Technische Universität München Corporate Communications Center 80290 München www.tum.de

Dr. Ulrich Marsch
Jana Bodický M.A.

Sprecher des Präsidenten
PR-Referentin

+49.89.289.22778
+49.8161.71.5403

marsch@zv.tum.de
bodicky@zv.tum.de